

## Offenlegungsbericht nach §26a KWG

Die Bank ist ihrer Verpflichtung zur Offenlegung nach §26a KWG durch einen entsprechenden Verweis auf den Offenlegungsbericht ihrer Konzernmutter, der BNP Paribas Fortis Bank, Brüssel, auf ihrer Internetseite nachgekommen. Die Bekanntmachung des Offenlegungshinweises erfolgte im elektronischen Bundesanzeiger.

## Sonstige Angaben

### Organe der Gesellschaft

Geschäftsleiter der Bank sind unverändert die Herren Ralf Dreher, Charles McArthur und Thorsten Wolff.

### Zweigniederlassungen

Neben der Hauptverwaltung in Essen unterhält die Bank fünf operativ tätige Niederlassungen in den Städten Essen, Berlin (2), Stuttgart und Braunschweig.

### Mitgliedschaften in Verbänden

Die VON ESSEN GmbH & Co. KG Bankgesellschaft ist Mitglied:

- im Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin;
- im Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken, Berlin;
- in der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin;
- im Prüfungsverband deutscher Banken e.V., Köln;
- in allen regionalen Bankenverbänden, in deren Bereich Niederlassungen unterhalten werden;
- bei der VBB (Vereinigung für Bankberufsbildung e.V.), Frankfurt/Main;
- Bankenfachverband e.V., Berlin.

Der VON ESSEN GmbH & Co. KG Bankgesellschaft ist es gelungen, ihr Geschäft in einem Marktumfeld, das durch starken Wettbewerb geprägt war, zu stabilisieren und in die nachhaltige operative Profitabilität zurückzukehren. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit Ihrem Wissen und mit großer Einsatzbereitschaft zu diesem Erfolg beigetragen haben, gebührt unser ausdrücklicher Dank und Anerkennung. Ebenso gilt der Dank der Geschäftsleitung den Gremien der Arbeitnehmervertreter für die konstruktive Zusammenarbeit.

Essen, 30. März 2011

Die geschäftsführende Komplementärin

VON ESSEN GMBH

  
gez. Ralf Dreher

  
gez. Charles McArthur

  
gez. Thorsten Wolff

Vertrauen  
verpflichtet.

Besuchen Sie uns auch im Internet:  
[www.vonessenbank.de](http://www.vonessenbank.de)



VON ESSEN GmbH & Co. KG  
Bankgesellschaft

### Hauptverwaltung Essen

Huyssenallee 86–88 . 45128 Essen  
Telefon 0201–81 18-0 . Fax 0201–81 18-161

### Niederlassung Essen

Huyssenallee 100 . 45128 Essen  
Telefon 0201–81 18-0 . Fax 0201–81 18-161

### Niederlassung Berlin

Joachimstaler Straße 27 . 10719 Berlin  
Telefon 030–88 59 84-0 . Fax 030–88 59 84-30

### Niederlassung Berlin Immobilienservice

Joachimstaler Straße 27 . 10719 Berlin  
Telefon 030–88 59 84-925 . Fax 030–88 59 84-999

### Niederlassung Braunschweig

Bruchtorwall 8 . 38100 Braunschweig  
Telefon 0531–2 42 30-0 . Fax 0531–2 42 30-33

### Niederlassung Stuttgart

Büchsenstraße 20 . 70174 Stuttgart  
Telefon 0711–20 29-0 . Fax 0711–20 29-195

[info@vonessenbank.de](mailto:info@vonessenbank.de) . [www.vonessenbank.de](http://www.vonessenbank.de)

VON ESSEN GmbH & Co. KG  
Bankgesellschaft



Kurz-  
Geschäftsbericht  
2010

## Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der VON ESSEN GmbH & Co. KG Bankgesellschaft reduzierte sich im Jahresverlauf 2010 um 11,2% auf 1.080,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1.216,1 Mio. Euro). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der Positionen Forderungen an Kreditinstitute und eigene Wertpapiere zurückzuführen. Das Geschäftsvolumen ging auf 1.089,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1.224,5 Mio. Euro) zurück.

Die Bank hat im Jahr 2010 gezielt die nicht für das operative Geschäft notwendigen Liquiditätsüberschüsse, die in Form von Wertpapieren vorgehalten wurden, abgebaut. Der Bestand an Wertpapieren reduzierte sich daher planmäßig um 56,7% auf 49,0 Mio. Euro (Vorjahr: 113,1 Mio. Euro). Die Position wird ausschließlich zum Zwecke der Liquiditätssteuerung in Form von festverzinslichen Wertpapieren gehalten. Der Gesamtbestand ist bei der Deutschen Bundesbank beleihungsfähig und besteht nahezu vollständig aus Euro-Staatspapieren und Positionen mit einer 0% Risikogewichtung. Die abgewickelten Transaktionen führten in 2010 insgesamt zu einem positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von 0,7 Mio. Euro.

Bei den Konsumentenkreditverträgen verringerte sich der Forderungsbestand, bedingt durch den Abbau des Fortis Finanz Portfolios, zum Bilanzstichtag um 4,8% auf 610,0 Mio. Euro (Vorjahr: 640,9 Mio. Euro). Der Bereich des Immobiliendarlehensgeschäftes entwickelte sich hingegen weiter positiv und war somit die wesentliche Säule für den Bestandsaufbau. Der Bestand an mit Immobilien besicherten Krediten erhöhte sich in 2010 um 19,4% auf 269,3 Mio. Euro (Vorjahr: 225,6 Mio. Euro).

Auf der Passivseite wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten planmäßig durch Tilgung um weitere 27,3% auf 20,2 Mio. Euro zurückgeführt. 2010 wurde von der Bank dazu genutzt, die im Zuge der Finanzkrise aufgebauten Einlagenüberhänge abzubauen und gleichzeitig, durch eine gezielte Konditionspolitik, die Laufzeitkongruenz und den Margenbeitrag zu verbessern. In Folge dessen verringerten sich die Kundeneinlagen auf 902,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1.037,8 Mio. Euro). Das Kundenkreditgeschäft wird nach wie vor ausschließlich durch Kundeneinlagen refinanziert. Zusätzliche Refinanzierungsquellen über den Kapitalmarkt oder die Konzerngruppe wurden nicht in Anspruch genommen.

Die VON ESSEN GmbH & Co. KG Bankgesellschaft verfügte über eine jederzeit gute Liquiditätsausstattung. Das zeigt sich besonders an der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennziffer. Sie lag im Jahresdurchschnitt mit 2,48 stets oberhalb der geforderten Kennziffer von 1,0. Zum 31.12.2010 betrug sie 1,97.

Das gezeichnete Kapital (Einlagen der Kommanditistin) der Bank beträgt unverändert 106,0 Mio. Euro. Das Jahresergebnis in Höhe von 18,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro) wird den ausgewiesenen Verlustvortrag reduzieren.

Die Eventualverbindlichkeiten veränderten sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig und betragen weiterhin 0,1 Mio. Euro.

## Ertragslage

Nach den schwierigen Jahren 2008 und 2009 mit mehreren Restrukturierungsmaßnahmen im Zuge der Abwicklung des Fortis Finanz Geschäftes ist es der Bank in 2010 gelungen, das Ziel der Rückkehr in operative Profitabilität zu erreichen. War das Ergebnis in 2009 durch außerordentliche Erträge beeinflusst, konnte im Geschäftsjahr 2010 der Jahresüberschuss ausschließlich durch die normale Geschäftsaktivität erzielt werden.

Der Jahresüberschuss für das Jahr 2010 beziffert sich auf insgesamt 18,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro). Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit verbesserte sich deutlich gegenüber dem Vorjahr auf 19,2 Mio. Euro (Vorjahr: -9,7 Mio. Euro). Die Aufwands-/Ertragsrelation konnte zum Stichtag gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert werden. Sie liegt aktuell bei 54,7% (Vorjahr: 67,3%).

Gemessen am Verhältnis des aufsichtsrechtlich relevanten Eigenkapitals gemäß § 10 KWG im Verhältnis zu den gewichteten Risikoaktiva beläuft sich die Eigenmittelkennzahl der Bank auf 13,1% (Vorjahr:12,4%). Die Kernkapitalquote von 8,7% (Vorjahr: 8,3%) ist im Verhältnis zu der Mindestgröße von 4% als komfortabel anzusehen. Die Bank wendet zur Ermittlung der Eigenkapitalanforderung für Adressenausfallrisiken den Standardansatz und den Basisindikatoransatz für operationelle Risiken gemäß SolvV an.

Der Zinsüberschuss erhöhte sich um 15,1% auf 63,1 Mio. Euro (Vorjahr: 54,8 Mio. Euro). Die deutliche Steigerung des Zinsüberschusses ist ganz wesentlich auf die günstigeren Refinanzierungsaufwendungen zurückzuführen. Das Provisionsergebnis verbesserte sich in 2010 auf 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro). Während bei den Aufwendungen, aufgrund von höheren Provisionszahlungen an Makler, ein Anstieg um 25,8% zu verzeichnen ist, stiegen die Provisionseinnahmen im gleichen Zeitraum mit 33,9% stärker an.

Im Kundenkreditgeschäft wurde für alle erkennbaren und latenten Ausfallrisiken angemessene Vorsorge getroffen. Die starke konjunkturelle Erholung in Deutschland, einhergehend mit einem Rückgang der Arbeitslosigkeit und der Anzahl von Personen in Kurzarbeit, haben zu einer deutlich verbesserten Risikovorsorge geführt. Die Nettorisikovorsorge als die Summe aus Neubildung und Auflösung von Wertberichtigungen sowie Abschreibungen und Eingängen auf abgeschriebene Forderungen und den Wertkorrekturen bei den Wertpapieren der Liquiditätsreserve betrug in 2010 12,0 Mio. Euro (Vorjahr 31,3 Mio. Euro).

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen, bestehend aus dem Personalaufwand und den anderen Verwaltungsaufwendungen, verzeichneten erwartungsgemäß einen Rückgang um 5,7% von 34,8 Mio. Euro auf 32,8 Mio. Euro. Dabei war bei den Personalaufwendungen ein Anstieg, der aufgrund der tarifvertraglichen Anpassungen entstanden ist, festzustellen. Bei den anderen Verwaltungsaufwendungen konnten durch ein straffes Kostenmanagement ein Rückgang um 16,1% auf 12,3 Mio. Euro verzeichnet werden. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen stiegen leicht von 2,5 Mio. Euro auf 2,6 Mio. Euro.

## Bilanz 2010 HGB (alle Angaben in Mio. EUR)

Aktiva	31.12.2010	Vorjahr
Liquide Mittel	7,7	12,3
Forderungen an Kreditinstitute	138,4	217,1
Forderungen an Kunden	880,8	867,7
Wertpapiere	49,0	113,1
Sonstige Aktiva	4,3	5,9
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.080,2</b>	<b>1.216,1</b>
Passiva	31.12.2010	Vorjahr
Verbindlichk. ggüb. Kreditinstituten	20,2	27,8
Verbindlichkeiten ggüb. Kunden	902,2	1.037,8
Nachrangige Verbindlichkeiten	50,6	57,8
Sonstige Passiva	13,4	17,7
Bilanzielles Eigenkapital	93,8	75,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.080,2</b>	<b>1.216,1</b>

## G+V 2010 HGB (alle Angaben in Mio. EUR)

Gewinn- und Verlustrechnung	2010	Vorjahr
Zinserträge	97,1	102,1
Zinsaufwendungen	- 34,0	- 47,3
Provisionsergebnis	1,6	0,8
Personalaufwand	- 20,4	- 20,1
Verwaltungsaufwand incl. AfA	- 15,0	- 17,2
Risikoaufwand	- 12,0	- 31,3
Saldo sonst. Erträge und Aufw.	1,9	14,7
Ergebnis vor Steuern	19,2	1,7
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>18,7</b>	<b>1,7</b>